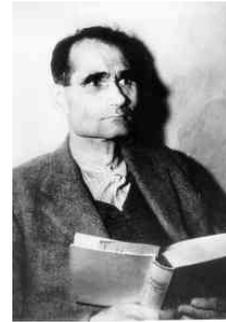




Rudolf Heß (NS-Politiker) 1894-1987



- 1894** 26. April: Rudolf Heß wird als Sohn eines deutschen Kaufmanns und dessen Frau in Alexandria (Ägypten) geboren.
- 1908** Für die Gymnasialausbildung besucht er ein evangelisches Internat in Bonn.
- 1914** Nach Beginn des Ersten Weltkriegs meldet er sich freiwillig zum Kriegsdienst und unterbricht die kaufmännische Ausbildung in Hamburg.
Er kämpft zunächst bei einem bayerischen Infanterieregiment und ist zuletzt Leutnant bei den Jagdfliegern.
- 1919** Nach Kriegsende nimmt er ein Studium der Volkswirtschaft, Geschichte und Geopolitik in München auf.
- 1920** Heß tritt mit der Mitgliedsnummer 16 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) bei. Er ist Anführer der nationalsozialistischen Studentenhundertschaft und steht in enger Verbindung zu Adolf Hitler.
- 1923** **8./9. November: Aktive Beteiligung am Hitler-Putsch.**
Nach dem Scheitern des Umsturzversuchs flieht Heß in die Schweiz.
- 1924** April: Freiwillig nach München zurückgekehrt, wird er für seine Teilnahme am Hitler-Putsch **zu 15 Monaten Festungshaft verurteilt.**
In der Haft ist er Privatsekretär des ebenfalls in Landsberg/Lech einsitzenden Hitlers, **der Heß den größten Teil seines Buches "Mein Kampf" diktiert.**
Dezember: Nach der vorzeitigen Entlassung aus der Haft wird er kurzzeitig Assistent an der Universität München und tritt dann wieder als Privatsekretär in Hitlers Dienst. Er hat die Aufgabe, in parteiinternen personellen Konflikten zu vermitteln und den direkten Kontakt von Parteigenossen zu Hitler zu regeln.
Heß wird zu einem der engsten Vertrauten Hitlers.
- 1927** Heirat mit Ilse Pröhl. Hitler ist Trauzeuge.

- 1932** Dezember: Hitler ernennt Heß zum Vorsitzenden der neu gegründeten "Politischen Zentralkommission der NSDAP". Er ist jetzt verantwortlich für die Überwachung der nationalsozialistischen parlamentarischen Arbeit in den Ländern und Gemeinden sowie für die Kontrolle der Parteipresse.
- 1933** Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wird Heß Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Obergruppenführer der Schutzstaffel (SS).
21. April: Ernennung zum "Stellvertreter des Führers".
In dieser Funktion hat er die Aufgabe, Hitlers Standpunkt gegenüber staatlichen Institutionen und den Parteidienststellen zu vertreten. **Mit seiner Forderung nach "kritikloser Gefolgschaft" Hitlers ist er am Aufbau des "Führerstaats" und "Führerkults" beteiligt.**
- 1934** 27. Juni: Durch eine Anordnung Hitlers wird Heß dazu berechtigt, "an allen Gesetzentwürfen sämtlicher Reichsressorts mitzuwirken".
30. Juni: In der als Röhm-Putsch verdeckten Mordaktion entmachtet Hitler den nationalsozialistischen Wehrverband Sturmabteilung (SA). **Heß hat Hitler bei diesem Vorgehen unterstützt, da er der SA mangelnde Loyalität zum Führer vorwirft.**
- 1935** Heß erhält die Befugnis, bei Beamtenernennungen mitzuzentscheiden. Trotz seines Handlungsspielraums als "Stellvertreter des Führers" **tritt Heß nach der Konsolidierung der nationalsozialistischen Herrschaft allmählich in den Hintergrund**. Er übernimmt vor allem repräsentative Aufgaben und überläßt die bürokratische Arbeit seinem Stabsleiter Martin Bormann.
- 1938** 4. Februar: Er wird Mitglied des Geheimen Kabinettrats.
- 1939** 30. August: Zwei Tage vor Beginn des Zweiten Weltkriegs wird Heß Mitglied des eingerichteten Ministerrats für Reichsverteidigung.
Seit Kriegsbeginn sinkt sein politischer Einfluß weiter.
- 1941** 10. Mai: Vor dem Beginn des deutschen Angriffs auf die Sowjetunion unternimmt Heß einen geheimen Flug nach Glasgow (Schottland). Sein mutmaßliches Motiv ist, durch Vermittlung des Herzogs von Hamilton Friedensverhandlungen mit der britischen Regierung aufzunehmen.
Er wird als Kriegsgefangener in London interniert.
Hitler erklärt seinen Stellvertreter als Psychopathen und **entläßt ihn aus allen Parteiämtern. Seine Parteifunktionen übernimmt Bormann.**
15. Oktober: Heß begeht in britischer Haft einen Selbstmordversuch.

Er leidet in der Folgezeit an Nervenkrankheiten.

- 1945** Nach Kriegsende wird er in das alliierte **Kriegsgefängnis in Nürnberg** überführt.
- 1946** 1. Oktober: In dem Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß wird Heß wegen "Planung eines Angriffkriegs" und "Verschwörung gegen den Weltfrieden" **zu lebenslanger Haft verurteilt**. In den Anklagepunkten "Kriegsverbrechen" und "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" wird er freigesprochen. Trotz Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit sitzt er seine Strafe mit sechs weiteren "Hauptkriegsverbrechern" **im ehemaligen Militärgefängnis Berlin-Spandau** ab. Dieses steht unter der gemeinsamen Kontrolle der vier Besatzungsmächte.
- ab 1966** 30. September: Nach der Entlassung seiner Mithäftlinge bleibt er der einzige Gefangene im Militärgefängnis Spandau. Im Fall von Heß scheitern zahlreiche Gnadengesuche der Familie und verschiedener Politiker am Veto der Sowjetunion.
- 1984** Zu Heß' 90. Geburtstag stellt die Bundesregierung vergeblich ein offizielles Gnadengesuch. Rechtsradikale Zirkel in der Bundesrepublik stilisieren Heß zum Märtyrer.
- 1987** 17. August: **Rudolf Heß stirbt durch Selbstmord im Gefängnis Spandau**. Der erkennbare Zulauf von Neo- und Altnazis veranlaßt die Behörden, die Beisetzung an einen zunächst unbekanntem Ort zu verlegen.

Quelle: <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/HessRudolf/>

資料來源：德國歷史博物館網站